

ConSol

Jahresbericht 2010

ConSol

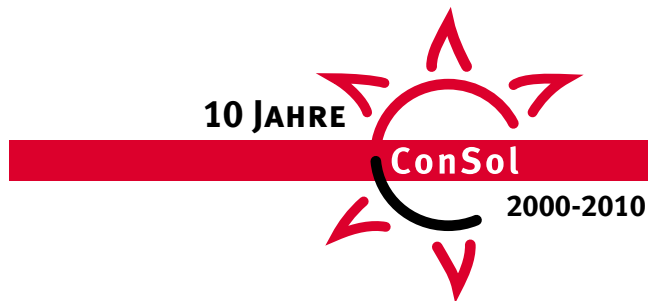


Inhaltsverzeichnis

Editorial: Jetzt heisst es Abschied nehmen. <i>Käty Hofer, Präsidentin ConSol</i>	3
Ein Blick zurück: Es ist immer eine Gratwanderung! <i>Thomas Rohrer, Geschäftsführer ConSol</i>	4
Sag beim Abschied leise Servus! <i>Fragen an Eugen Staub und Claire Brunner</i>	6
Aus den Betrieben: Rückblick 2010, Ausblick 2011 und interessante Aussagen von unseren Mitarbeitenden	8
Statistisches: ConSol in Zahlen	13
Jahresrechnung 2010 mit Bilanz und Erfolgsrechnung	14
Kommentar zur Jahresrechnung	16
Verdankungen und Revisorenbericht	17
ConSol Fachpersonal und Vereinsvorstand	18
Fotografische Impressionen vom Gala-Abend	19

Impressum

Redaktion: Manuela Duss, Thomas Rohrer • Fotos: Manuela Duss • Konzept und Gestaltung: JRKM Jörg Rüdiger Kommunikation & Marketing, Baar • Druck: Arbeitszentrum am See, Wädenswil • Auflage: 2'700 Exemplare



10 Jahre ConSol – es wurde gefeiert!

Gala-Abend im Burgbachsaal und grosses Jubiläumsfest

Im Juni vergangenen Jahres standen die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen von ConSol auf der Agenda. Eingeleitet wurden die Festivitäten durch einen gelungenen und gediegenen Galaabend im Zuger Burgbachsaal, zu dem neben dem Fachpersonal alle eingeladen waren, die ConSol in der Vergangenheit unterstützt und begleitet haben. Bis heute in Erinnerung geblieben ist u.a. das packende Referat von Ludwig Hasler über die Zwiespältigkeit der Arbeit (Fotos vom Gala-Abend auf Seite 19).

Zwei Tage später war die Bevölkerung zum «Tag der offenen Türe» eingeladen. Einige Hundert Besucher nutzten die Gelegenheit, einen Blick in das Innenleben von ConSol und der fünf Betriebe zu werfen. Zahlreiche Attraktionen sorgten zudem für Unterhaltung und das kulinarische Wohlergehen. Und nicht zuletzt spielte auch das Wetter mit und bescherte optimales Festwetter. (Fotos finden Sie verteilt im Jahresbericht.)

Editorial: Jetzt heisst es Abschied nehmen.

Liebe Leserin, lieber Leser,
während der letzten neun Jahre durfte ich als Präsidentin des Vereins die Geschicke von ConSol mitgestalten. Ich übernahm dieses Amt damals von meiner Vorgängerin Brigitte Profos, die als Folge des Attentats im Kantonsrat in den Regierungsrat nachrückte.

In diesen Jahren entwickelte sich ConSol von einer ganz jungen, kleinen «Firma» zu einem KMU mit über 26 Fachangestellten und mehr als 100 Mitarbeitenden mit Erwerbseinschränkung. Aus zwei Betrieben (Glas, Papier) sind deren fünf geworden (Office, Bistro, Textil). Die Fläche unserer Produktionsräume vervielfachte sich. Der Anteil der durch unsere Produktion und Dienstleistungen selbst erwirtschafteten finanziellen Mittel wuchs jedes Jahr. Heute sind wir stolz, dass wir uns zur Hälfte selbst finanzieren können.

Bedenklich ist, dass die Bedingungen für behinderte Mitmenschen durch die 5. IV-Revision wesentlich schwieriger

geworden sind. Dies setzt sich auch mit der geplanten 6. Revision fort. Auch ist die öffentliche Diskussion der IV unsachlicher und undifferenzierter geworden. Gut ist dagegen, dass heute freier und offener über psychische Krankheiten gesprochen wird. Das Tabu ist kleiner und das Sich-Verstecken-Müssen weniger geworden.

Seit Bestehen von ConSol sind aber auch einige Dinge gleich geblieben: Ein äusserst kompetenter und engagierter Vorstand, zwei fachkundige Geschäftsführer mit der nötigen Empathie, ein Team von Fachangestellten, welches das Herz unserer «Firma» bildet, und der gute ConSol-Geist, der alle zu einer Einheit zusammenschweisst.

Ich bedanke mich von Herzen bei allen, die mich während meiner Präsidentschaft begleitet und unterstützt haben und ebenso herzlich bei allen, die sich mit viel Zeit und Engagement für unsere Mitarbeitenden und die Ziele von ConSol eingesetzt haben.



Jetzt ist es an der Zeit, mein Amt weiterzugeben. Ich bin sehr glücklich, dass Margrit Hegglin, ehemalige Gemeindepäsidentin, bereit ist, in meine Fussstapfen zu treten. Sie führte während Jahren die Sozialabteilung der Gemeinde Menzingen und bringt die besten Voraussetzungen mit, das Werk ConSol weiterzuführen. Ich heisse sie in der ConSol-Familie wärmstens willkommen.

Käty Hofer
Präsidentin ConSol



Ein Blick zurück: Es ist immer wieder eine Gratwanderung!

Wer eine Gratwanderung unternimmt, weiss die Aussicht aus luftiger Höhe zu schätzen. Nur gut, wenn man nicht vergisst, dass der Pfad manchmal schmal und die Abhänge steil werden können. Wir haben uns 2010 oft wie auf einem Grat gefühlt. Wir erlebten die Freude, auf der Höhe zu sein und waren zugleich konfrontiert mit der Herausforderung, nicht abzurutschen.

Auf dem schwierigsten und schmalsten Grat bewegt sich unser Fachpersonal. Täglich! Wir dürfen, ja müssen von unseren Mitarbeitenden mit Leistungseinschränkung jene Arbeitsleistung einfordern, die sie tatsächlich erbringen können. Fordern wir zu viel, lösen wir Stress aus, der krank macht; verlangen wir zu wenig, schaden wir dem Einzelnen genauso wie dem Team. Leider liegt das richtige Mass oft nicht auf der Hand, was dem Fachpersonal viel Fingerspitzengefühl abverlangt. Dass uns dies gelingt, wird u.a. auch durch die guten Werte bei der Mitarbeiterumfrage 2010 unterstrichen.

Das Vertrauen der Mitarbeitenden in die Fachpersonen und die Zufriedenheit mit der Arbeitssituation sind erfreulich hoch. Überdies haben wir unsere Ziele in der Produktion erreicht oder gar übertroffen und der Rechnungsabschluss zeigt, dass wir wirtschaftlich erneut sehr erfolgreich waren. Alles in allem lässt sich daraus schliessen, dass wir diesen Grat mit Bravour gemeistert haben. Ich danke allen Betreuungsteams für ihr Feingefühl, ihre Geduld und ihr Durchsetzungsvermögen.

Neben der individuellen Betreuung zeigt sich das oben erwähnte Spannungsfeld auch in der Gestaltung unserer Prozesse und der Lösung technischer Probleme. Unsere Hauptaufgabe ist die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Leistungseinschränkung. Gleichzeitig sind wir ein mittelgrosses Unternehmen, das sich auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten behaupten muss. Entscheidungen auf der Basis einer handwerklich-gewerblichen Logik sind unser täglich Brot; wir haben dabei aber immer sicher

zu stellen, dass wir unserem Kernauftrag treu bleiben. Dass wir dies erreicht haben, lässt sich daran ablesen, dass die Qualität unserer Produkte hoch ist und wir die Personal- und Infrastrukturkosten im Griff haben.

Die Jahresziele 2010 waren geprägt vom Willen, unsere Institution nach zehn Jahren anhaltenden und teils stürmischen Wachstums zu konsolidieren und zu festigen. Dies ist uns weitgehend gelungen. Wichtige Fragen wie die Überprüfung unserer Betreuungskonzepte und die behutsame Anpassung der Organisation an das Wachstum beschäftigen uns auch noch im laufenden Jahr. In diesem Bereich bewegen wir uns gleich mehrfach auf einer Gratwanderung: Wer stehen bleibt, wird untergehen; wer konzeptlos voranhetzt, wird stolpern. ConSol bleibt offen für Neues und wir werden, wenn sich die richtigen Chancen ergeben, auch in Zukunft kleinere oder grössere Innovationen im Rahmen unseres Auftrages wahrnehmen.

Wir haben 2010 festgestellt, dass sich die Rahmenbedingungen geändert haben und noch weiter ändern werden. Durch die schärfere Praxis der IV und die Änderung der Gesetzgebung wird es schwieriger, die Dauerarbeitsplätze richtig zu besetzen. Gleichzeitig eröffnen sich für uns im Bereich der beruflichen Integration neue Chancen. Das starke Wachstum in diesem Bereich der Tarifmassnahmen belegt dies eindrücklich. Sicher ist: Es wird auch in Zukunft viele Menschen geben, die Mühe haben, sich auf den regulären Arbeitsmärkten durchzusetzen. Ganz unabhängig davon, ob sie eine Rente haben oder nicht.

Nicht als Gratwanderung, sondern als gelungenes Gemeinschaftswerk habe ich den Abschluss der neuen Leistungsvereinbarung 2011-2013 mit dem Kanton empfunden. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit dem Kanton und schätzen uns glücklich, dass in der Zuger Verwaltung die Wege kurz und die Türen offen sind.



Mit Genugtuung denken wir an unsere Jubiläumsfeiern zurück. Auch dies war keine Gratwanderung, sondern ein ermutigender Rückblick und Zwischenhalt.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die ConSol im letzten Jahr auf dem Weg – auch auf schmalen Grat – begleitet und unterstützt haben und dazu beitragen, dass wir unfallfrei am Ziel angekommen sind.

*Thomas Rohrer
Geschäftsführer ConSol*



«Sag beim Abschied leise Servus»: Mit Eugen Staub und...

«**Geni, du bist seit 2002 bei ConSol, jetzt steht dein Abschied bevor. Wie fühlst du dich?**

Es ist vor allem eine grosse Dankbarkeit in mir gegenüber allen Personen, mit denen ich zu tun hatte. Ich habe in dieser Zeit sehr viel Goodwill erfahren, viel lernen können und hatte immer das Gefühl, dass meine Arbeit, meine Ideen und letztendlich auch der Aufbau des ConSol Office von allen unterstützt und mitgetragen wurde. Es galt in dieser Zeit natürlich auch viele Herausforderungen zu meistern, aber das ermöglichte mir im gleichen Moment auch zu wachsen und zu lernen. Zudem freut es mich, dass mit Susanne Wyss eine erfahrene und kompetente Nachfolgerin gefunden wurde. Ich blicke also mit grosser Zufriedenheit auf meine Zeit bei ConSol zurück.

Was hat sich deiner Meinung nach während der 9 Jahre bei ConSol am meisten verändert?

Zu Beginn hatten wir im Office vor allem Dauerarbeitsplätze. Heute hingegen liegt ein grosser Schwerpunkt unserer Arbeit im Bereich der beruflichen Massnahmen, sprich Abklärungen für die IV oder Arbeitstrainings sowie ein breitgefächertes Angebot an Umschulungen, ein Berufsvorbereitungsjahr sowie kaufmännische Ausbildungen. Wir haben daher heute einen viel

grösseren Wechsel im Personalbereich, konkret im Schnitt pro Woche einen Ein- oder Austritt. Die beruflichen Massnahmen erfordern zudem im Vergleich zu Dauerarbeitsplätzen eine viel intensivere Betreuung und Begleitung, was sich dementsprechend auch in der Anzahl der Fachpersonen im Team niederschlägt. Zudem werden heute weniger IV-Renten gesprochen, was dazu führt, dass es schwieriger wird, geeignete Personen gerade für qualitativ anspruchsvollere Aufgaben zu finden.

Wie sieht deine weitere, persönliche Zukunft aus?

Als Pionier werde ich meinen Herzenswunsch umsetzen und mich ab Sommer selbstständig machen. Dabei möchte ich meine langjährigen Führungserfahrungen und Kompetenzen in NPOs gerne anderen Organisationen wie auch Unternehmen, die mit NPOs zu tun haben, zur Verfügung stellen – von einer Interimsführung über das Leiten von Projekten bis hin zu Beratungen und Coachings. »

...Claire Brunner verlassen uns zwei langjährige Führungskräfte.

« Claire, wie geht es dir mit Blick auf deinen bevorstehenden Abschied von ConSol?

Ich schaue zufrieden auf eine erfüllte Zeit zurück, die mich vor allem wegen der Vielseitigkeit meiner Aufgaben und Tätigkeiten immer wieder von neuem faszinierte. Das Bistro, das wir im Oktober 2004 «auf der grünen Wiese» neu eröffnet haben, hat sich in dieser Zeit zu einem beliebten und gut funktionierenden Betrieb entwickelt. Der Umsatz ist stabil und wir können heute vielen Menschen mit Erwerbseinschränkungen eine sinngebende Arbeit anbieten. Was will ich mehr!

Doch der Weg dahin war auch nicht immer einfach: Gerade am Anfang, als wir nur wenige Mitarbeitende hatten, habe ich mich oft überfordert gefühlt, wenn morgens klar wurde, dass die Hälfte des Personals ausfällt und über den Mittag nicht zur Verfügung steht.

Es gäbe natürlich noch eine Reihe weitere Ideen für eine Weiterentwicklung, aber jetzt ist es Zeit, die Verantwortung abzugeben. Ich bin sehr froh, dass wir eine

vielsprechende Nachfolgerin gefunden haben und möchte an dieser Stelle gerne dem Vorstand, der Geschäftsleitung, dem Fachpersonal und allen Mitarbeitenden für die fruchtbare Zusammenarbeit in den letzten Jahren herzlich danken.

Welche Veränderungen im Vergleich zu 2004 stehen für dich im Vordergrund?

ConSol wie das Bistro sind heute wesentlich grösser, es gibt mehr Fachpersonal, mehr Mitarbeitende und fünf Betriebe. Zudem ist die Suche nach geeignetem Personal schwieriger geworden. Aus meiner Sicht sind diejenigen, die heute eine IV-Rente erhalten, deutlich schwächer und oft mehrfach eingeschränkt. Im Bistro, wo das Personal jedoch direkt den Kunden «gegenüber steht», sind Menschen mit psychischen Einschränkungen nur bedingt geeignet.

Wie sehen deine Pläne für die Zukunft aus?

Ich werde erst mal eine Pause machen und durchatmen. Einige Pläne sind als Ideen schon geboren und werden sich in nächster Zeit sicherlich konkretisieren. »

Liebe Claire, lieber Geni, wir wünschen euch für die Zukunft alles, alles Gute und viel Glück!





ConSol Glas

Rückblick auf das Jahr 2010

- Mitte sowie Ende Jahr gab es einen Wechsel in der Gruppenleitung. Im November haben wir eine zusätzliche Gruppenleiterin im 40%-Pensum eingestellt.
- Alle Arbeitsplätze waren das ganze Jahr belegt, zudem wurden drei Integrationsmassnahmen für die IV durchgeführt.
- Trotz Ausbleiben einiger grösserer Firmenaufträge konnten wir das Jahresziel annähernd erreichen.
- Am Maschinenpark wurden diverse Revisionen durchgeführt.

Ziele und Vorhaben für das Jahr 2011

- Wir möchten für eine gute Integration der neuen Gruppenleiterinnen sowie für Stabilität im Betreuungsteam sorgen.
- In der Glasbeschaffung müssen teilweise Alternativen gesucht werden.
- Die Entwicklung neuer Produkte ist in Planung, eventuell auch mit neuen Techniken.



Hansjörg Sarbach, Betriebsleiter ConSol Glas

«Die Arbeit bei ConSol bedeutet für mich Stabilisierung im Leben und Regelmässigkeit im Alltag. Die Weiterentwicklung meiner Fähigkeiten, z.B. die Verbesserung der Konzentration, ist für mich wichtig. Ich schätze auch die sozialen Kontakte am Arbeitsplatz.»

Marcel Dahinden, seit 2008 bei ConSol



Cécile Schneider, Betriebsleiterin ConSol Papier

«Oft holen mich Depressionen und Ängste ein. Wenn ich so eine Phase habe, dann schaffe ich es nicht einmal mehr aus dem Haus. In der freien Wirtschaft können Mitarbeiter nicht so oft fehlen und wenn doch, werden sie mit Fragen durchbohrt, was zusätzlichen Stress erzeugt. In der Papierwerkstatt von ConSol ist das anders. Das Fachpersonal hat dann Verständnis und sie probieren mich aufzumuntern, wenn ich anrufe und mich abmelden muss. Und so kehre ich dann, wenn es mir besser geht, mit einem guten Gefühl zur Arbeit zurück.»

Shelly Curjel, seit 2009 bei ConSol

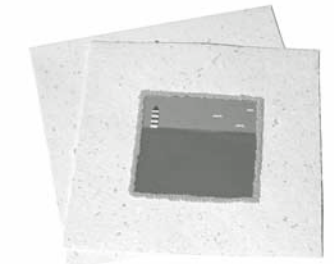
ConSol Papier

Rückblick auf das Jahr 2010

- 2010 haben wir einen Umsatzrekord erzielt. Dies auch dank der Grossaufträge von der Zuger Kantonalbank und der Stiftung «Denk an mich».
- Nach 10 Jahren wurde erstmals unsere Schöpfstelle renoviert.
- Das neue Produkt «Kerze im Glas» hat sich sehr gut verkauft.
- Während des Jahres haben uns zwei Praktikantinnen tatkräftig unterstützt.

Ziele und Vorhaben für das Jahr 2011

- Wir möchten mehr Kerzen im Glas produzieren und neue Kerzen ohne Glas ausprobieren.
- Unter dem Jahr planen wir mehr Blanco-karten und Couverts zu schöpfen, damit wir einen grösseren Vorrat haben für das Weihnachtsgeschäft.
- Die Betriebsleiterin Cécile Schneider plant eine dreimonatige Auszeit im Sommer.





ConSol Office

Rückblick auf das Jahr 2010

- Wir erreichten einen Umsatzrekord mit einer Steigerung von 25% zum Vorjahr.
- Drei Lernende haben im Sommer 2010 erfolgreich die Abschlussprüfung bestanden. Zwei haben eine Anschlusslösung in der Privatwirtschaft gefunden, einer absolviert zurzeit einen Sprachaufenthalt.
- Es gab interne Funktionswechsel sowie einen Abgang. Neu im Team sind Roger Klötzli als Gruppenleiter sowie Eva Habertür als Sachbearbeiterin Telefonservice.
- 2010 haben 24 Personen eine berufliche oder Integrationsmassnahme gestartet, das sind im Schnitt 2 pro Monat.

Ziele und Vorhaben für das Jahr 2011

- Im Juni übernimmt Susanne Wyss, bisherige stellvertretende Betriebsleiterin, die Leitung des Office von Eugen Staub.
- Das Office bietet neu Job-Coaching an. Es erfolgt auch eine entsprechende Weiterbildung des zuständigen Gruppenleiters.
- Mit den Oberschwäbischen Werkstätten in Ravensburg/D ist eine Kooperation bzgl. Vertrieb von Moderatorenkoffern geplant.



Eugen Staub, Betriebsleiter ConSol Office

«Durch ConSol habe ich die Chance, eine Ausbildung zu machen. ConSol bietet gute Möglichkeiten, meine Persönlichkeit und Sozialkompetenz weiter zu entwickeln. Auf meine individuellen Bedürfnisse wird Rücksicht genommen und ich kann mich selbst einbringen.»

Tamara Schütz, Lernende, seit 2008 bei ConSol



Claire Brunner, Betriebsleiterin ConSol Bistro

«Es war interessant, den ganzen Aufbau des Bistros mitzuerleben. Die Arbeit in der Küche ist kreativ, abwechslungsreich und eine wichtige Konstanz in meinem Leben. Ohne Arbeit wäre mir langweilig. Es ist gut, dass man je nach Verfassung mal mehr oder weniger Verantwortung übernehmen kann.»

Raffael Weiss, seit 2004 bei ConSol

ConSol Bistro

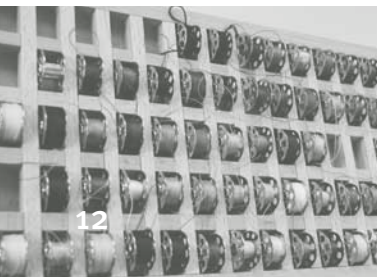
Rückblick auf das Jahr 2010

- Dank dem Küchenumbau im Casino Zug konnten wir dort Apéro-Caterings für über 100 Gäste durchführen, die grossen Anklang gefunden und uns weiter bekannt gemacht haben.
- Der Gastro-Flüsterer «Chrüteroski» hat uns wertvolle Tipps gegeben, wie wir das Bistro weiterentwickeln können. Wir arbeiten zurzeit an der Annäherung an ein typisches «Bistro français».
- Madeleine Wyss stellte über das Sommerhalbjahr ihre Bilder bei uns aus.
- Im Tagesheim Guthirt haben wir täglich für rund 20 Kinder gekocht.

Ziele und Vorhaben für das Jahr 2011

- Im Juni erfolgt der Leiterinnenwechsel von Claire Brunner zu Stephanie Kunz. Neue Ideen, Inputs und Sichtweisen werden dem Bistro einen zusätzlichen Schub geben.
- Das Bistro wirkt mit im kulinarischen Bereich am INSOS-Tag vom 28. Mai.





ConSol Textil

Rückblick auf das Jahr 2010

- Die Wäscherei wird kontinuierlich ausgebaut durch die Gewinnung von Stammkunden sowie eines zweiten Grosskunden.
- Ausgediente Haushaltsgeräte wurden durch professionelle Geräte ersetzt.
- Die neue Gruppenleiterin Simona Baumgartner im 40%-Pensum ist als gelernte Theaterschneiderin für die Textilwerkstatt verantwortlich. Die Textilwerkstatt wird mit Nähmaschinen, Materialien etc. eingerichtet und beginnt mit der Produktion.

Ziele und Vorhaben für das Jahr 2011

- Die Abläufe in der sehr gut ausgelasteten Wäscherei sollen optimiert und die Qualität verbessert werden.
- Ziel ist, zwei zusätzliche Mitarbeiterinnen einzustellen.
- Die Textilwerkstatt lanciert Eigenprodukte.
- Die Suche nach grösseren Räumlichkeiten wird intensiviert. Ziel sind insgesamt 10 bis 12 Arbeitsplätze zu schaffen in optimalen Räumen, mit professionellen Geräten und einer angepassten Auftragslage.



Sara Weinberger, Betriebsleiterin ConSol Textil

«Es ist ein guter Arbeitsplatz, ich kann selbstständig arbeiten und meine Ideen einbringen. Es ist gut, eine Aufgabe zu haben und Wertschätzung zu erhalten. Mir gefallen die abwechslungsreichen Arbeiten und der Kundenkontakt.»

Anna Baldinger, seit 2010 bei ConSol

Statistisches: ConSol in Zahlen

	2010	2009	2008
Anzahl Plätze (gemäss Bedarfsplanung)	72	66	62
Anzahl beschäftigte Personen am 1. Januar *	79	76	70
Anzahl beschäftigte Personen am 31. Dezember *	88	79	74
Eintritte (ohne berufliche Massnahmen)	27	25	24
Austritte (ohne berufliche Massnahmen)	18	22	20
Anzahl beruflicher Massnahmen für die IV	53	44	30
Lehrlinge in kfm. Grundausbildung am 31. Dezember	10	14	7
Bezahlte Stunden an Mitarbeitende mit IV-Rente	89'000	85'000	79'000
Leitungspersonal (ohne Aushilfen, Zivildienstler) am 31. Dezember	27	23	22
Stellenprozente Leitungspersonal am 31. Dezember	1'850	1'590	1'490
Ertrag aus Verkauf von Produkten und Dienstleistungen **	33%	28%	30%
Ertrag aus Tarifleistungen und Eingliederungsaufträgen **	28%	25%	20%
Total Eigenertrag **	61%	54%	50%

* mit IV-Rente

** prozentual zum Aufwand



Jahresrechnung 2010

Bilanz per 31.12.2010



	31.12.2010	31.12.2009
Aktiven		
Flüssige Mittel	488'339.00	194'223.48
Debitoren und aktive Rechnungsabgrenzung	297'365.65	344'499.30
Total Umlaufvermögen	785'704.65	538'722.78
Sachanlagen Geschäftsstelle	52'051.05	4'100.00
Sachanlagen ConSol Glas	10'800.00	9'000.00
Sachanlagen ConSol Papier	4'000.00	8'100.00
Sachanlagen ConSol Office	72'800.00	102'000.00
Sachanlagen ConSol Bistro	29'900.00	35'200.00
Sachanlagen ConSol Textil	11'200.00	19'300.00
Total Anlagevermögen	180'751.05	177'700.00
Total Aktiven	966'455.70	716'422.78
Passiven		
Kreditoren und passive Rechnungsabgrenzung	255'251.30	160'520.71
Fester Vorschuss Kanton Zug	300'000.00	300'000.00
Total Fremdkapital	555'251.30	460'520.71
Spendenfonds	27'443.05	27'545.65
Reserve aus Leistungsvereinbarung	287'877.71	135'309.53
Total Zweckgebundene Fonds	315'320.76	162'855.18
Vereinsvermögen	95'883.64	93'046.89
Total Organisationskapital	95'883.64	93'046.89
Total Passiven	966'455.70	716'422.78

Ergänzende Angaben zur Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009
Spendenfonds		
Stand 1.1.	27'545.65	95'071.00
Zugänge	74'439.70	16'642.00
Verwendung für Betriebe	-1'652.30	0.00
Verwendung für Investitionen	-72'890.00	-84'167.35
Spendenfonds 31.12.	27'443.05	27'545.65
Reserve aus Leistungsvereinbarung		
Stand 1.1.	135'309.53	108'934.11
Zugänge	152'568.18	26'375.42
Reserve aus Leistungsvereinbarung 31.12.	287'877.71	135'309.53
Vereinsvermögen		
Stand 1.1.	93'046.89	99'096.34
Zugänge	2'836.75	-6'049.45
Vereinsvermögen 31.12.	95'883.64	93'046.89

Jahresrechnung 2010

Erfolgsrechnung vom 01.01. - 31.12.2010

	2010	2009
Ertrag		
Verkaufserlös	1'128'277.27	976'118.33
IV-Tarifleistungen	922'134.00	809'900.00
Andere Eingliederungsaufträge	38'363.55	23'771.90
Beitrag Kanton Zug	1'736'229.00	1'569'167.50
Beiträge andere Kantone	115'810.00	57'257.50
Mitgliederbeiträge	5'400.00	4'830.00
Spenden und Gönnerbeiträge	79'139.70	16'642.00
Total Ertrag	4'025'353.52	3'457'687.23
Aufwand		
Materialaufwand	241'632.41	213'206.47
Personalaufwand	2'723'605.30	2'502'836.55
Raumkosten	328'391.10	307'270.75
Unterhalt und Reparaturen	71'998.20	59'243.81
Sachversicherungen	5'484.10	4'858.10
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	70'067.26	62'769.04
Buchführungsaufwand	69'572.95	69'027.75
EDV-Aufwand	30'320.47	40'490.20
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, PR	80'761.40	52'783.44
Finanzerfolg	1'855.10	2'737.15
Abschreibungen	106'434.60	94'192.00
Total Aufwand	3'730'122.89	3'409'415.26
Ergebnis vor der Fondsrechnung	295'230.63	48'271.97



Hinweis

Die Mittelflussrechnung 2010 finden Sie auf www.consol.ch

	2010	2009
Fonds		
Zuweisung Spendenfonds	74'439.70	16'642.00
Ergebnis Spendenfonds	74'439.70	16'642.00
Betriebsergebnis vor Verwendung	220'790.93	31'629.97
Zuweisung an Vereinsvermögen	2'836.75	-6'049.45
Zuweisung an Reserve Leistungsvereinbarung	152'568.18	26'375.42
Rückzahlung an Kanton Zug	65'386.00	11'304.00
Total Erfolgsrechnung	0.00	0.00



Kommentar zur Jahresrechnung 2010

Wir schliessen das Jahr 2010 mit soliden schwarzen Zahlen ab. Der Ertragsüberschuss beträgt 220'000 Franken. Während wir auf der Leistungs- bzw. Ertragsseite die Ziele in fast allen Bereichen übertroffen haben, konnten wir die Kosten im Griff halten. Konkret haben die folgenden Punkte zum Erfolg beigetragen:

- Mit dem Verkauf unserer Produkte haben wir die «Schallmauer» von einer Million erstmals (und deutlich) übertroffen. Der erzielte Umsatz von 1.1 Mio. liegt um 2% über dem budgetierten Wert und um 16% über dem Vorjahresumsatz.
- Im Bereich der Tarifmassnahmen liegen wir sogar um 23% über dem Budget und um 14% über dem Vorjahr.
- Sowohl die Personal- als auch die Sachkosten bewegen sich im Rahmen der budgetierten Grössen.

Ein solches Ergebnis ist nur möglich mit motiviertem, sorgfältigem und kostenbewusstem Personal auf allen

Ebenen. Sie sind die wahren Baumeister des Erfolgs, ihnen gebührt unser Dank.

- Vom Ertragsüberschuss können wir 70% (153'000 Franken) in die Reserve aus Leistungsvereinbarung legen. Dadurch erlangen wir ein finanzielles Polster, das uns unternehmerischen Spielraum gibt und Innovationskraft verschafft. 30% des Gewinnes (65'000 Franken) fallen gemäss Leistungsvereinbarung an den Kanton zurück.
- Der Abschluss entspricht den allgemein akzeptierten Standards zeitgemässer Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21). Er zeigt ein wahres und faires Bild. Der buchhalterischen Vorsicht bleiben wir treu. Unsere Bilanz weist keine überbewerteten Aktiven aus.

Ich danke dem Vorstand und der Finanzchefin für die wohlwollende und effiziente Begleitung durch das Finanzjahr und dem Buchhaltungsteam für die professionelle und sehr exakte Arbeit.

Thomas Rohrer, Geschäftsführer

Verdankungen und Revisorenbericht

Verdankungen

Wir bedanken uns herzlich für folgende Beiträge:

- Fr. 64'000.– Naturalspende von Microsoft Schweiz
- Fr. 5'000.– Royal Foundation, Unterägeri
- Fr. 3'000.– Zuger Kantonalbank, Zug
- Fr. 1'500.– Frauenverein Cham
- Fr. 1'200.– Naturalspende der Stadt Zug
- Fr. 1'200.– Stadt Zug

Weiter danken wir allen Mitgliedern sowie den Spenderinnen und Spendern für grössere und kleinere Beiträge zugunsten von ConSol. Spenden werden auf einem separaten Fondskonto verbucht und zweckgebunden eingesetzt. Der Verwendungszweck wird vom Vorstand festgelegt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf das Spendenreglement auf unserer Website.

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisoren – Herr Hansruedi Schnieper und Herr Edy Leisibach – haben die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das per 31.12.2010 abgeschlossene Betriebsjahr geprüft. Gemäss ihrer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Sie empfehlen deshalb, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Den vollständigen Revisionsbericht sowie die Mittelflussrechnung finden Sie auf www.consol.ch unter «Publikationen».

In eigener Sache

Mit grosser Trauer mussten wir vom Hinschied unserer Revisorin Doris Geisseler Kenntnis nehmen. Ihr früher Tod trifft uns sehr. Wir danken Doris für alles, was sie für ConSol getan hat und werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

An die Stelle von Doris Geisseler schlägt der Vorstand Herrn Edy Leisibach aus Rotkreuz vor. Er hat bereits bei der Revision der Rechnung 2010 mitgearbeitet.



ConSol Fachpersonal, Vorstand und Revisoren (Stand: 1.1.2011)



ConSol Vorstand*

Barbara Strub, Kantonsrätin

Yvonne Wyss, Projektberaterin (Kassiererin)

Käty Hofer, dipl.Ing. ETH (Präsidentin)

Karl Abegg, dipl. Berufsberater (Vizepräsident)

Revisoren

Hansruedi Schnieper, Betriebsökonom HWV, Zug

Edy Leisibach, Rotkreuz

* Auflistung der Vorstandsmitglieder gem. Foto v.l.n.r.; zusätzlich auf dem Foto: Thomas Rohrer, ConSol Geschäftsführer (2.v.r.)

Fachpersonal (1'850 Stellenprozente)

Markus Acklin

Edith Aepli

Simona Baumgartner

Daniel Bronhofer

Claire Brunner-Häfliger

Moana Clematide

Manuela Duss Regli

Ursula Fuchs-Gruber

Eva Haberthür

Ralph Hücker

Guido Kleger

Roger Klötzli

Franziska Knecht

Ruth Landis-Rinderli

Roland Micheler

Alexandra Ottiger

Marianne Peter

Thomas Rohrer

Heidi Rösch

Hansjörg Sarbach

Marie-Theres Schmid

Cécile Schneider

Eugen Staub-Donner

Christine Trinkler

Sara Weinberger

Susanne Wyss

Cornelia Zehnder

Gruppenleiter Office

Leiterin Küche Guthirt

Gruppenleiterin Textil

Gruppenleiter Bistro

Betriebsleiterin Bistro

Praktikantin Papier/Bistro

Leiterin Marketing & QM

GL-Assistentin Finanzen & Personal

Sachbearbeiterin Office

Küchenchef Bistro

Gruppenleiter Papier

Gruppenleiter Office

Gruppenleiterin Office

Gruppenleiterin Office

Gruppenleiter Office

Gruppenleiterin Glas

Gruppenleiterin Papier

Geschäftsführer

Gruppenleiterin Glas

Betriebsleiter Glas

Leiterin Service Bistro

Betriebsleiterin Papier

Betriebsleiter Office

Gruppenleiterin Office

Betriebsleiterin Textil

stv. Betriebsleiterin Office

Leiterin Service Bistro

Fotografische Impressionen vom Gala-Abend «10 Jahre ConSol»



Qualifizierte Arbeit von Menschen mit Erwerbseinschränkungen

ConSol ist ein soziales Unternehmen in Zug. Organisiert als Verein bietet ConSol begleitete Arbeits- und Ausbildungsplätze an. Ziel ist die berufliche und soziale Integration von Menschen mit psychischen oder körperlichen Einschränkungen durch produktive Arbeit. Mit ertragsorientierten Produkten und Dienstleistungen wird eine hohe Eigenwirtschaftlichkeit angestrebt. ConSol führt in diesem Rahmen auch verschiedene Eingliederungsmassnahmen für die IV durch – das Office ist beispielsweise Lehrbetrieb für ca. 10 Personen in einer kaufmännischen Ausbildung.

ConSol führt fünf Betriebe mit verschiedenen Produkt- und Dienstleistungsangeboten:

- ConSol Glas – Einzigartige Designprodukte aus der Glaswerkstatt
- ConSol Papier – Handgeschöpfte Papiererzeugnisse aus dem Papieratelier
- ConSol Office – Das besondere Bürozentrum
- ConSol Bistro – Das Personal- und Quartierrestaurant
- ConSol Textil – Textilwerkstatt und Wäscherei

ConSol

ConSol Geschäftsstelle, Baarerstrasse 46, 6300 Zug
Tel 041 710 80 88, Fax 041 710 80 89, info@consol.ch, www.consol.ch